



Eine Hexe geht zum Film

KNISTER

Vor einiger Zeit wurde ich von der Filmfirma Blue Eyes um die Erlaubnis gebeten, eines meiner „Hexe Lilli“-Bücher für einen Kinofilm verfilmen zu lassen. Ich habe mich gefreut, aber gleichzeitig Angst bekommen, dass meinen KNISTERbücherfans der Film vielleicht nicht gefallen würde. Diese Erfahrung haben schon viele Schriftsteller vor mir gemacht. Das wollte ich mir ersparen und habe mir einen Weg überlegt, der sowohl meine KNISTERfans als auch mich selber glücklich und zufrieden machen könnte.

Ich habe also zwei Bedingungen gestellt:

Ich wusste, dass ein einziges „Hexe Lilli“-Buch nicht lang/dick genug war um einen 90-Minuten Kinofilm zu füllen. Ich wollte aber nicht, dass man versucht Ideen aus verschiedenen „Hexe Lilli“-Büchern zusammen zu tragen, um daraus eine Filmgeschichte zu flicken. Also war meine erste Bedingung, dass ich für den Film eine komplett neue Geschichte schreiben darf, die auch einen ganzen Film trägt und so lange spannend bleibt, dass die Zuschauer und Zuschauerinnen bis zum Ende gefesselt sind.

Ich wollte mitbestimmen dürfen, wer in meinem Film Regie¹ führt und vorher mit der Regie sprechen, um herauszufinden, ob sie meine Geschichte auch genau so versteht, wie ich sie mir ausgedacht habe. Nur so konnte ich sicher sein, dass der Film in meinem Sinne umgesetzt wird.

Corinna Mehner willigte ein. Corinna ist die Chefin der Filmproduktionsfirma Blue Eyes und gleichzeitig Produzentin des Films. Die Produzentin ist das Bindeglied für all die zahllosen Komponenten und Beteiligten, die gebraucht werden, um einen Film entstehen zu lassen. Das alles aufzuzählen und zu erklären würde hier zu weit führen. Ich will mich auf meine Aufgabe und Vorgehensweise beschränken.

Nachdem ich Corinna meine neue Geschichte vorgestellt habe, hat sie Drehbuchfachleute ausgesucht, die meine Filmidee in ein vorläufiges Drehbuch umsetzen. Diese erfahrenen Fachleute waren die Geschwister Bettine und Achim von Borris. Deren Drehbuchentwurf wurde dann noch einmal vom Regisseur, Harald Sicheritz, bearbeitet. Die Fachleute sagen, „die Regie richtet sich ihr Drehbuch für ihren Film ein“. Bei diesem Prozess hat mich Harald aber immer wieder um Rat gefragt und meine Meinung eingearbeitet. Schließlich war das Drehbuch endgültig fertig und das letzte, entscheidende Wort darüber hatten die

¹ Der Regisseur/die Regisseurin leitet das Filmteam. Er oder sie muss bei den Dreharbeiten den Überblick behalten und dafür sorgen, dass alle Leute die gleiche Vorstellung davon haben, wie der fertige Film aussehen soll.



Eine Hexe geht zum Film

KNISTER

verantwortliche Produzentin, also Corinna, und der Verleiher. Der Verleiher ist die Firma, die mit den Kinos zusammenarbeitet und den endgültigen Film in die Kinos bringt. Das war Walt Disney.

Doch halt! Bevor der Film in die Kinos kommt, habe ich zunächst aus dem endgültigen Filmdrehbuch wieder ein Buch gemacht, das als ganz normales „Hexe Lilli“-Buch in die Buchläden kam. (Ich habe also gewissermaßen das Drehbuch wieder zurückgeschrieben in ein „normales“ Buch.)

An einem Beispiel will ich zeigen, wo für mich als Autor der Unterschied zwischen einem Buch und einem Drehbuch liegt: Bei einem Kinofilm muss es gelingen die Betrachter und Betrachterinnen schon nach wenigen Minuten so zu fesseln, dass sie alles um sich herum vergessen (nötigenfalls sogar zum Klo zu gehen) und unbedingt wissen wollen, wie der Film endet. Bei einem Buch ist das anders. Die Leser und Leserinnen wollen nach den ersten Seiten Gefallen an dem Buch finden. Für sie ist wichtig, dass sie sich mit jeder Seite gut unterhalten fühlen. Sie können ihr Buch ja jederzeit aus der Hand legen und zu einem späteren Zeitpunkt weiterlesen. Das ist bei einem Kinofilm natürlich nicht möglich.

Im Film „Hexe Lilli – Die Reise nach Mandolan“ geht es um einen Königsthron, der scheinbar verhext ist und seinen Besteiger immer wieder abwirft. Lilli wird gerufen, um diesen bösen Zauber vom Thron zu nehmen.

Gleich in der ersten Filmszene wird dieses Problem dargestellt und die Kinobesucher und –besucherinnen werden ins ferne Mandolan entführt.

In den „Hexe Lilli“-Büchern sind die Leser und Leserinnen es aber gewohnt, dass Hexe Lilli im ersten Kapitel immer ein Problem mit ihrem kleinen Bruder Leon lösen muss. Dabei ist Leon immer der Obernerv. Also habe ich später fürs Buch eine einleitende Minigeschichte aus Lillis Alltagsleben geschrieben, die im Drehbuch und damit auch im Film gar nicht vorkommt.

Um einen Bezug zum Film herzustellen, habe ich aus dem Königsthron Mutters neuen Fernsehsessel gemacht. Nicht ein König, sondern Leon soll in hohem Bogen herausfliegen. Das ist witzig und die Leser und Leserinnen mögen es hoffentlich. In den Film hätte das allerdings nicht gepasst. So hat eben jedes Medium sein eigenes Tempo und seinen eigenen Reiz.



Eine Hexe geht zum Film

KNISTER

Noch eines zum Schluss! Weil ein Buch viel schneller herzustellen ist als ein Film, kam das Buch auch früher in den Handel. Beim Kinostart werden viele „Hexe Lilli“-Fans das Buch gelesen haben und glauben: Ach, das ist doch die Verfilmung vom gleichnamigen KNISTERbuch – nur ihr nicht, denn ihr habt ja auf Antolin erfahren, wie es sich wirklich zugetragen hat.

Dieses Verfahren hat sich für mich bewährt und ich will es auch in Zukunft so halten.

Nur pssst ... das müssen ja nicht alle wissen! Also nicht unbedingt weitersagen!

Euer KNISTER